

Werden SchülerInnen tatsächlich schlechter?

Beitrag von „TheC82“ vom 13. Dezember 2017 15:37

Ich bin nun seit 8 Jahren Lehrer in NRW und habe schon einige Änderungen in meinen Fächern Englisch und Geschichte miterlebt. So wurden die KLPs kompetenzorientiert konzipiert und gefühlt werden die Anforderungen an die SuS systematisch gesenkt. Einerseits bedingt durch neue Vorgaben der Landesregierung (vorgegebene und "schwammige" Erwartungshorizonte, die es schwierig machen, z.B. im Fach Englisch in der Sek 2 eine defizitäre Note zu bekommen), andererseits bedingt durch die Veränderungen, dass es hier in NRW fast nur noch Gymnasien und Gesamtschulen gibt bzw. das Abi für die Kids schon fast notwendig ist, überhaupt einen Job zu bekommen. Daher hat sich das Schülertum durchaus gravierend geändert, so dass auch auf den Gymnasien (eine (große Anzahl an) SuS angemeldet werden, die ggf. woanders besser aufgehoben wären. Diese sollen aber dann auch das Abitur erhalten. Ich lese gefühlt in jedem Jahr in der Zeitung, dass die Abinoten an den Schulen meiner Stadt hervorragend sind. Alleine wie viele Schüler ein 1,0 aus Jahrgängen von 100 SuS holen ist durchaus beeindruckend. Die Schüler generell sind nicht schlechter geworden, lediglich die Verteilung auf die jeweiligen Schulen ist nun eine andere. Das sind - wie gesagt - lediglich meine persönlichen Empfindungen zu dem Thema.